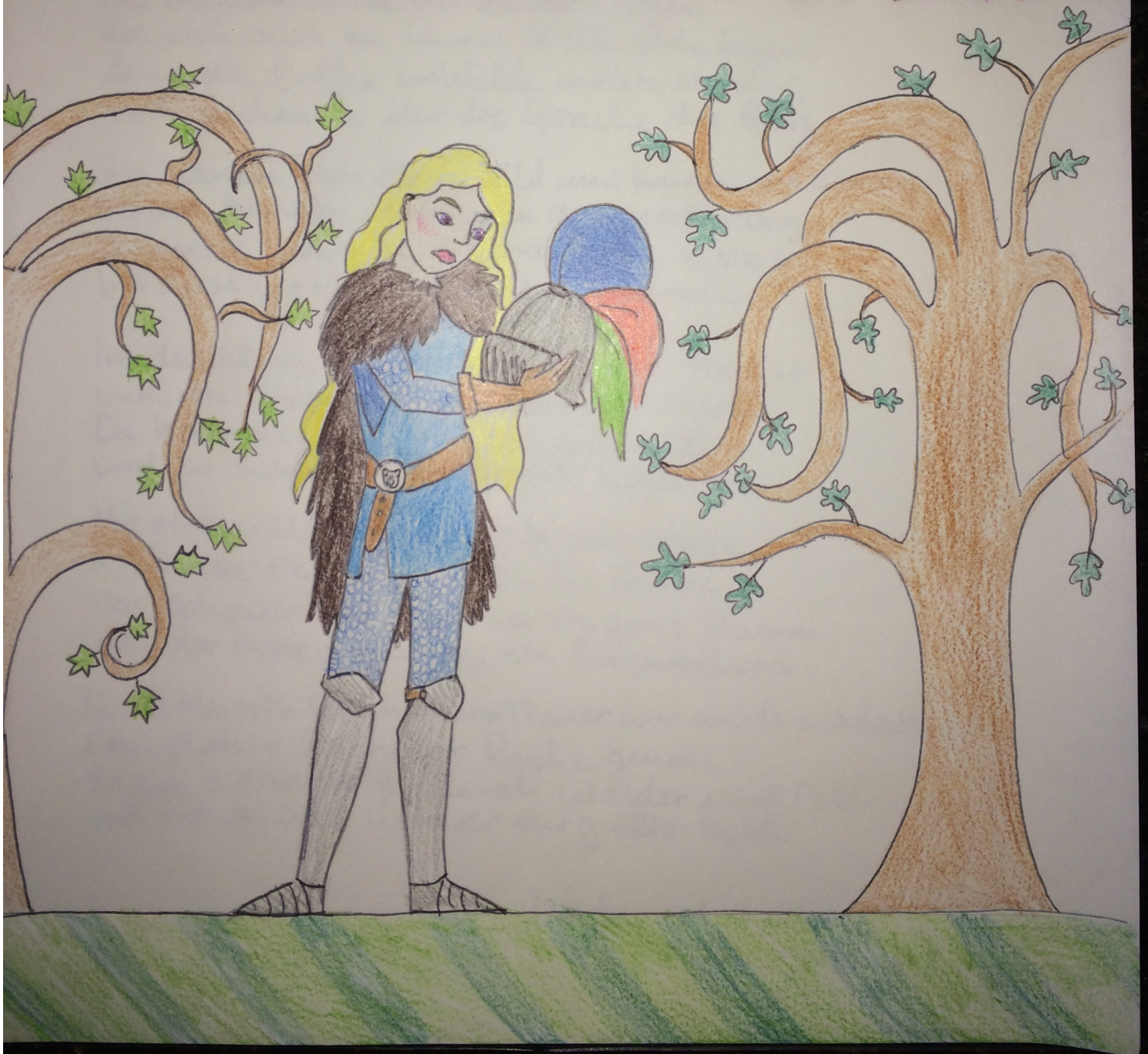


DAS BÄRENRITTERLIED



Aus ältesten Maeren kommt diese Sage
von Helden, Abendteuern, und auch manchen Klagen
Hört jetzt, meine Freunde, dieses Gedichte
und Staunt an dieser wundersamen Geschichte

Es gab eine Dame von edelen Stamm
die als Mädchen im Walde verloren gang
Die Ritter von Augsburg suchten ein Jahr
Doch fanden sie nicht, doch sie nicht tot war.

Das Fraulein wurde von Bären erzogen
die sich auch zu ihrem Wille sich bogen.
denn die Erbbe im Walde mochte sie sehr,
und geschenkte ihr die Sprache des Bärs.

Sie nannte sich Mechtild und wurde gut stark
konnte kämpfen und jagen den ganzen Tag.
Zwanzig Jahre mit Bären, so lebte sie ja,
bis diese Geschichte endlich geschah.

Im dunklen Walde war es spät Herbst
und die Bärentamile träumte vom März.
Da kam ein Ritter, er wollte seinen Lob
und so schlug er Mechtilds Bären tot.

Mit stolzer Miene sprach er zu Mechtild
⇒ Ich rette sie, Dame, ich bin Ihr Held
Vor Schauer und Zorn war sie ganz stumm
als der Ritter sich hing ein Bärenfell um

Doch Mechtilde in ihrer Trauer war auch schlau,
und plante löst'ig die Rache genau
So zog sie mit Ritter durch Wälder und Feld
und tat so, als wäre er ihr größter Held.

Ein Tag Reise war noch da bis des Ritters Ziel
und in der Nacht begann Mechtilds Rachespiel
sie schlich sich an, das mächtige Weib
und ~~zog~~ ihm mit den Händen das Herz aus dem Leib

Sie nahm seine Rüstung und das mächtige Schwert
das Bärenfell, und des Ritters Pferd
Jenes Bärenfell aber hatte nun eine Magre
Durch Rache geschaffen, die Kräfte verlor

Mechthilde zog los, vom Mantel umhüllt
Ihr Herz mit der Wärme der Rache erfüllt
sie richtet nach Norden des Pferdes Schritt
das mit ihr gerade nach Augsburg ritt.

Am Hof der Augsburger kam sie nun an
und traf auf den König, der sie empfing
wegen Mechtilds Rüstung, Mantel und Schwert
glauben alle, dass sie ein Mann wär'

Der König erkannte nicht das eigene Kind
Mechthilde war auch dem Vater ganz blind
so stark war sie ja, so machte es nichts
als ein Augsburger Ritter ihr den Kampf verspricht

Jener Ritter war mächtig doch nicht gessend schlau
und dachte der Bärenritter wolt' seine Frau
doch Mechtild war überhaupt nicht darach
nur Ehre verlangte, das sie auf ihn traf

Am nächsten Tag kam der ganze Hof an
jedes Fräulein, die Kinder, und jeder Mann
als Lohn zum Gewinn war die Hand jener Dame
Der Kampf fing ja an, in ihrem Namen

Der Kampf war nicht lange, doch relativ blutig
und beide Ritter schlugen sich mutig
am Ende der Szene stand nur ein Held
und das war der Bärenritter, unsere Mechtild

Sie schüttelt den Kopf der Dame hinzu
und wollte das alle sie ließen in Ruh
als die Dame kam von dem Balkon herab
war Mechtild's Pferde schon im Trabb

Mit blutenden Wunden ritt Mechtild davon
und verschwand ganz schnell in die sinkende Sonne
als sie sich wieder in einem Walde befand
lies sie sich endlich wieder vom Pferde hinab

Und unerklärt war ihr, das die ganzen Wunden
waren nach weniger Weite komplett verschwunden
Das war ~~die~~ Magie des Felle's am Werke
sie heilt, ohne das der Träger es merke

So kennen wir nun den Bärenritter
und wer sich versteckt hinter dem Rüstungsgitter
Mechtild wird noch vieles erleben
doch die nächste Tragödie wird's heute nicht geben.